

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonntags
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalt-
zeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großhain.

N^o. 77.

Dienstag, den 8. Juli

1873.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. aus dem Garten eines an der Elbe in Diesbar gelegenen Weinberggrundstücks zwei Stück Tafel-
tischer, ein jedes 6 Ellen lang und 3 Ellen breit, E. H. roth gestickt und mit Nummern
zwischen 1 und 12 versehen, sowie ein Duzend Servietten mit getupptem Muster, von
denen nur einige mit E. H. roth gezeichnet gewesen sind, spurlos entwendet worden, was
zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittlung des Thäters andurch bekannt ge-
macht wird.

Großhain, am 28. Juni 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Stellv.: **Heinichen, Ass.** **Bockwig, Ref.**

Der schon mehrfach wegen Diebstahls bestrafte Armenhausbewohner Johann Gottlieb
Hesse von Schönfeld bei Großhain ist dringend verdächtig, einen Diebstahl in hiesiger
Stadt verübt zu haben.

Da jedoch sein dormaliger Aufenthalt unbekannt und Hesse der Flucht verdächtig ist,
so werden alle Polizei- und Criminalbehörden andurch ersucht, auf Hesse zu fahnden,
ihn im Betretungsfalle zu verhaften und anher zu schieben oder behufs seiner Abholung
Nachricht anher gelangen zu lassen.

Großhain, am 1. Juli 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Stellv.: **Heinichen, Ass.** **Bockwig, Ref.**

Bekanntmachung.

Die
städtischen Centralanlagen
auf das zweite Vierteljahr 1873 sind am 15. d. Mts. gefällig gewesen und bis längstens
den 10. Juli 1873
an Stadthauptcassenerpeditionsstelle zu bezahlen.

Großhain, am 21. Juni 1873.

Der Stadtrath.

Franke, stellv. Vors.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zu Folge ist es in letzterer Zeit mehrfach vorgekommen,
daß Cadaver verendeter Thiere in die Röder resp. den Rödermühlgraben geworfen worden
sind.

Da hierdurch nicht nur das Wasser selbst verunreinigt, sondern auch durch das An-
schwimmen solcher Cadaver und Hängenbleiben derselben am Ufer die Luft durch die sich
entwickelnden Miasmen verpestet und der Gesundheit höchst schädliche Dünste erzeugt
werden, bei der jetzigen heißen Jahreszeit und dem Auftreten der Cholera aber doppelte
Vorsicht geboten erscheint, so nehmen wir Veranlassung auf das Schädliche einer solchen

Handlungsweise hinzuweisen und darauf aufmerksam zu machen, daß zur Anzeige gelangende
Contraventionen dieser Art mit Geld- oder nach Befinden mit Haftstrafe werden geahndet
werden. Wir glauben aber, daß es nur des obigen Hinweises bedarf, das Publikum im
eigenen, wohlverstandenen Interesse von solchem Thun abzuhalten.

Großhain, am 5. Juli 1873.

Der Rath daselbst.

Franke, stellv. Vors. Wtschl.

Bekanntmachung.

Vom Gesetz und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen ist das 9. Stück vom
Jahre 1873 erschienen. Dasselbe enthält:

Nr. 77. Bekanntmachung, den zwischen Sachsen, Preußen, Sachsen-Weimar, Sachsen-
Meiningen, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß jüngerer Linie wegen Aus-
führung einer Eisenbahn von Erfurt über Saalfeld, Schleiz, Schönberg nach Weischlitz, nebst
Zweigbahnen von Weischlitz nach Stadt Jlm und von Schwarzburg nach Königsee mit eventueller
Fortsetzung nach Jlimenau unter dem 26. Januar 1873 abgeschlossenen Vertrag betreffend;
vom 12. Mai 1873.

Nr. 78. Verordnung, die zeitgemäße Regulirung der Werthe von baulich nicht ver-
änderten Versicherungsobjecten betreffend; vom 17. Mai 1873.

Nr. 79. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn be-
treffend; vom 31. Mai 1873.

Ein Exemplar liegt zu Jedermanns Einsicht im Anmeldezimmer, Kloster, I. Etage, bereit.
Großhain, am 2. Juli 1873.

Der Rath daselbst.

Bekanntmachung.

Vom Gesetzblatt für das Deutsche Reich auf das Jahr 1873 ist das 16. Stück erschienen.
Dasselbe enthält:

Nr. 933. Gesetz, betreffend außerordentliche Ausgaben für die Jahre 1873 und 1874
zur Verbesserung der Lage der Unteroffiziere. Vom 14. Juni 1873.

Nr. 934. Gesetz, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf für die Reichseisenbahnen
in Elsaß-Lothringen und für die im Großherzogthum Luxemburg gelegenen Strecken der
Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahn. Vom 15. Juni 1873.

Nr. 935. Gesetz, betreffend die Abänderung der Reichstags-Wahlkreise 5 und 6 des
Regierungsbezirks Lypeln im Königreiche Preußen. Vom 20. Juni 1873.

Nr. 936. Gesetz, betreffend die Controle des Reichshaushalts für das Jahr 1873.
Vom 22. Juni 1873.

Nr. 937. Gesetz, betreffend die Einführung des Gesetzes des Norddeutschen Bundes über die
privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 4. Juli 1868
im Königreiche Bayern. Vom 23. Juni 1873.

Nr. 938. Allerhöchster Erlass, betreffend die revidirte Instruction zum Gesetze vom
7. April 1869 über Maßregeln gegen die Kinderpest. Vom 9. Juni 1873.

Ein Exemplar liegt zu Jedermanns Einsicht im Anmeldezimmer, Kloster, I. Etage, bereit.
Großhain, am 3. Juli 1873.

Der Rath daselbst.

Politische Weltchau.

Wenn Präsident Dr. Simson den Niegel vor die Thüre
des Reichstags schiebt und die Diplomaten nach den Wärdern
eilen, dann beginnt die alljährlich wiederkehrende todt-
e Saison, die Winterperiode für alle Zeitungsmenschen, in
welche Periode wir bereits eingetreten. Sie droht diesmal
in doppelter Beziehung „todte Saison“ zu werden, nicht
nur auf politischem, sondern auch auf wirtschaftlichem Ge-
biet. Das plötzliche Nachlassen des Gründungsfiebers macht
sich heute schon bis in die kleinste Hütte hinein fühlbar.
Zwei Jahre lang konnte man sich nicht genug thun mit
Hundertern, mit Tausenden neuer Unternehmungen. Es
mußte Alles zu gleicher Zeit angefangen und, was bestand,
erweitert werden. Alles wurde aus seinen hergebrachten
Dimensionen herausgerissen; Jeder wollte verdienen, wollte
reich werden. Alle neuen, alle erweiterten Unternehmungen
reflectirten auf Arbeitskräfte; kein Wunder, daß der un-
geschickteste Commis, daß der geringste Arbeiter sich als
einen äußerst gesuchten Artikel betrachtete und die Ansprüche
ins Ungemessene stiegen! Da fuhr plötzlich ein Sturm
durch die Welt! Mitten im Zuflusse der französischen
Milliarden trat Geldknappheit ein. Man verspürte die
Empfindung einer unumgänglichen Ueberspeculation und an die
Stelle blinden Vertrauens, überschweiflicher Unternehmungs-
lust, placirte sich eine Zaghaftigkeit, ein Mißtrauen der
Geldmänner und Capitalisten, die Jeden überraschen konnte,
der nicht aus Erfahrung den ganz unvermeidlichen Wechsel
von Fluth und Ebbe kennt. Wären unsere Börsen nicht soli-
darisch, sowohl im Uebermuth und Verzagen, mit der Wiener
Börse verbunden, wir würden nicht wahrhaft lächerliche
Coursrückgänge auch solider Industrie-Actien erleben. Diese
jetzige Waise übt natürlich auf unsere Arbeiterwelt ihre ganz
ebenso unvermeidliche Wirkung, wie früher die Hauffe. So
lange als die Hauffe herrschte, bezahlten Unternehmer Roh-
stoffe und Arbeitskräfte zu jedem Preis; sie waren ja
sicher, daß sie Abnehmer für ihre Fabrikate, ihre Waaren,
ihre fertigen Hüfen und ihre Grundstücke finden würden.
Da strömten die Arbeiter vom Lande nach der Stadt, um
an den Löhnen theilzunehmen, die ganz in dem Belieben
der Arbeiter zu liegen schienen; da brauchten die Gesellen
dieses und jenes Gewerkes nur einen Streif anzudrohen,
um alle paar Wochen erhöhten Lohn durchzusetzen. Die
Jahre 1871 und 1872 sind voll von Streiks, noch mehr
von Lohnerbhörungen, die auf jeden kleinen Druck der Arbeit-
nehmer durchgesetzt wurden. Dies lag einzig und allein
darin, daß die Arbeitgeber zum großen Theil sicher waren,

die erhöhten Lohnausgaben im Preise der Waaren, der
Neubauten u. s. w. vollauf ersetzen zu können. Wo sie
dies nicht voraussetzen oder voraussetzen durften, da hüteten
sie sich wohl, in die Lohnerbhörungen zu willigen. Seitdem
aber die Waise eingetreten, denkt Niemand mehr an die
Bewilligung höherer Löhne, was zur Folge hat, daß Nie-
mand dergleichen fordert. Der über die Maschinen schwing-
reiche Bau- und Industriebetrieb hat überzählige Arbeiter
herbeigerufen; Bauten und Industrie können bei abtönender
Productivität nicht mehr so viele Kräfte beschäftigen. In
Dresden und anderen großen Städten hat man bereits
die Auswahl unter den Bauhandwerkern; ihr Tageslohn ist
verkürzt worden, ohne daß Jemand in den Sinn gekommen
wäre, die Arbeit deswegen einzustellen. Der in vielen
Kreisen herrschende Uebermuth beginnt bereits der Bescheiden-
heit und Sparfamkeit Platz zu machen.

Das ist die Physiognomie, mit der sich die sogenannte
„todte Saison“ dieses Jahr bei uns einführt und Ruhe
auf politischem wie wirtschaftlichem Gebiete verheißt. Nur
die Wahlen, welche für den Reichstag und den Landtag
hervorstehen, werden hoffentlich einige Bewegung in die
sommerliche Stille bringen. Leider kann man denselben
nicht mit allzutrohen Hoffnungen entgegensehen, weil in
Sachsen wie in Preußen innerhalb der liberalen Partei eine
Spaltung eingetreten ist. Die äußerste Linke der Fortschritts-
partei, an deren Spitze bei uns Dr. Wigard und Dr. Wink-
wig stehen, haben sich dort wie hier von den gemäßigteren
Mitgliedern ihrer Partei und den Nationalliberalen losgesagt,
um ihr eigenes Programm aufzustellen. Damit ist thatsäch-
lich die bisherige Vereinigung aller liberalen Elemente
Sachsens zerrissen. Wir können diesen Zwist nur bedauern,
da Niemand einen Nutzen davon haben wird, als die ultra-
montanen und partikularistischen Feinde des Reiches.

Kaiser Wilhelm weilt im Bade Ems, Fürst Bismarck
in Varzin. Was sonst noch aus Preußen zu melden
wäre, beschränkt sich auf eine strafrechtliche Untersuchung
gegen den Erzbischof von Köln. Anlaß dazu gab die Ex-
communication gegen vier Priester, welche sich gegen die
neumodische Gottheit in Rom, gegen die Unfehlbarkeit des
Papstes sträubten. Es gewinnt also immer mehr den An-
schein, daß in Preußen die neuen kirchenrechtlichen Gesetze
nicht „todter Buchstabe“ bleiben werden. In Hessen,
wo augenblicklich der Landtag versammelt ist, verfolgen
Interpellationen zum Schutze der Altkatholiken eine gleiche
Richtung, wie die neuere Gesetzgebung in Preußen, so daß
man auch dort dazu beiträgt, das deutsche Episkopat zu
einem verständigen Einlenken zu bewegen.

Am österreichischen Hoflager reichten sich vorige
Woche zu Ehren der deutschen Kaiserin Feste an Feste.
Wir hoffen, der freundliche Leser erlöst uns die Beschrei-
bung derselben. Toaste und schöne Redensarten flossen in
Mäßen und es ist ja recht erfreulich, daß auf solche Weise
die Herrscherhäuser zweier stammverwandter Reiche erneutes
herzliches Zeugniß von ihrer gegenseitigen Intimität ab-
gegeben haben. Die Kaiserin Augusta kehrte am 2. d. M.
nach ihrem Lieblingsaufenthaltsorte Koblenz zurück. Sonst
ist außer einem Wolfenbruch, der mit seinem Hagel die
Weltausstellungsgebäude etwas unwirksam behandelte, nur
noch einer Rede des alten Deak im ungarischen Abgeord-
netenhaus zu gedenken, die das Thema „Kirche und Staat“
behandelte. Deak stellt sich dabei weder auf den preussischen
Standpunkt, noch auf das System in Nordamerika, wo
bekanntlich eine hyper-orthodoxe Stäubigkeit ihr Wesen un-
genirt treiben kann, sofern sie nur die Gebiete der Staats-
gesetze nicht berührt. Der alte ungarische Praktiker empfahl
die Einsetzung einer Commission, die sich schlüssig machen
soll, was für Ungarn das Beste sei. Bezeichnend dabei ist
allerdings, daß die Debatte im Abgeordnetenhaus durch
die Proclamation der päpstlichen Unfehlbarkeit seitens eines
dortigen Bischofs hervorgerufen wurde. Das ungeheuerliche
Dogma stößt also auch dort auf Widerstand. Das unga-
rische Abgeordnetenhaus nahm den Antrag Deak's auf
Niederlegung einer Commission mit großer Majorität an,
so daß man wohl im nächsten Winter interessanten Ver-
handlungen in dieser Beziehung entgegensehen darf.

Das italienische Ministerium ist zwar noch nicht
definitiv constituirt, aber es werden bereits die Männer
genannt, welche Minghetti dafür gewonnen hat. Nach
dieser Liste würde Minghetti selbst den Vorsitz und zugleich
das Ressort der Finanzen übernehmen und aus dem zurück-
getretenen Cabinet Visconti-Venosta für die auswärtigen
Angelegenheiten, Nicotti für das Kriegswesen beibehalten.
Die übrigen Namen sind ohne politischen Klang.

Die französische Nationalversammlung verschob aber-
mals die Verathung der constitutionellen Gesetze, um nur
ja dem Lande die jetzigen provisorischen Zustände noch recht
lange zu sichern. Erst nach Ablauf der Ferien, welche im
August beginnen, soll eine Commission zur Vorberathung
dieser Gesetze gewählt werden. Sehr ärgerlich sind die
Männer von der Rechten über das glückliche Entkommen
des angeklagten Deputirten Rauc. Noch ehe die Anklage
gegen ihn von der Versammlung gebilligt war, belagerte
die Polizei sein Haus; er aber gelangte mittelst einer Strick-
leiter in den Hof seines Nachbarn und wußte sodann un-

entdeckt auf der Eisenbahn über die belgische Grenze zu kommen.

Ruhe und Ordnung werden in Spanien immer seltener Artikel, die man am lichten Tage vergeblich mit der Laterne suchen kann. Selbst in Madrid, dem Sitz der Regierung und der Nationalversammlung, ist von persönlicher Sicherheit kaum noch die Rede. In Leganes haben die Freiwilligen und Artilleristen sich ein stundenlanges Gefecht geliefert; in Valencia etablirte sich unter dem Namen „Wohlfahrtsausschuß“ eine Schreckensherrschaft, welche die Madrider Regierung nicht anerkennt; in Malaga erschlug man den Bürgermeister und proclamirte die Unabhängigkeit der Stadt. Am schlimmsten sieht es in Sevilla aus, wo die Menge das Arsenal erstürmte und große Vorräthe jeder Waffengattung raubte. Da die regulären Truppen die Stadt verlassen haben, so weiß man nicht, wie die Verhängung des Belagerungszustandes seitens der Regierung ausgeführt werden soll.

Tagesnachrichten.

Großenhain, den 6. Juli. Gestern Abend wurde vom hiesigen Turnverein der an der Amalienallee gelegene, nach dem Plane des Herrn Turnlehrer Wagner äußerst zweckmäßig eingerichtete neue Sommerturnplatz, welcher dem Vereine von den städtischen Collegien mit anerkannter Bereitwilligkeit zu seinen Übungen überlassen worden ist, eröffnet. Hierbei gedachte Herr Turnlehrer Wagner in kurzer Rede der Wichtigkeit dieses Actes, der vorzüglich schönen Lage der gegenwärtigen Turnstätte, die von der bisherigen Besitzerin des Grundstücks nur des guten Zweckes wegen an die Stadt abgetreten wurde, sowie des Zieles der Turnerei, der Jugendbildung und Kräftigung, mit der Mahnung an Alle, die gebotene Gelegenheit recht fleißig zu benutzen, da der Lohn eines geregelten Turnens, die Erhaltung eines gesunden, kräftigen Körpers, dann nicht ausbleiben werde. Ein auf die städtische Behörde ausgebrachtes Hoch, in welches die Turner lebhaft einstimmten, schloß die an das zahlreich versammelte Publikum gerichtete Ansprache, woran sich einige turnerische Übungen reichten, denen sodann ein Commerc im Garten des Gasthofs zur „Krone“ folgte.

Ob die Brauerei „Bergkeller“ in Zschieschen die Eigenschaft hat, durch Abhaltung eines Concertes Regenwetter herbeizuschaffen, oder ob das städtische Musikchor aus Ortrand die Macht besitzt, Gewitter und Regenschauer hervorzu blasen zu können, mag nicht leicht zu behaupten, noch weniger leicht aber zu entscheiden sein; vom Verdachte derartiger Eigenthümlichkeiten können aber beide Theile, wie die Erfahrungen an den zwei letztvergangenen Freitagen bewiesen haben, nicht freigesprochen werden, denn als an den genannten Tagen das Musikchor aus Ortrand auf dem Bergkeller in Zschieschen concertirte, folgte jedesmal auf einen ziemlich angenehmen Tag ein unangenehmer Abend, verbunden mit Regen und Sturm. Diese üble Einwirkung der Witterung war auch Ursache, daß beide Concerts weniger zahlreich besucht waren, auf die Leistung des Musikchores übten aber alle diese Umstände keinen nachtheiligen Einfluß. Mit Präcision und Kraft trug das Chor alle Piecen vor und erntete dafür die allseitigste Anerkennung der Anwesenden. Für das Chor selbst, noch mehr aber für dessen Dirigenten ist diese Anerkennung um so ehrenwerther, als zu beachten ist, daß das Chor in seiner Stärke von circa 30 Mann außer dem Dirigenten nur Scholaren zählte. Hoffen wir daher, daß sich bald den Concertbesuchern Großenhains Gelegenheit bieten mag, das Musikchor der Nachbarstadt wieder hören zu können; bei günstiger Witterung ist demselben ein zahlreiches und dankbares Publikum schon im Voraus gesichert.

Sachsen. An Stelle des zum Generalstabschef des königl. sächs. (12.) Armeecorps ernannten Oberstlieutenants v. Helleben ist der Major v. d. Planitz zum königl. sächs. Militärbevollmächtigten in Berlin ernannt worden.

Der fünfte sächsische Feuerwehrtag wird am 31. August d. J. in Bautzen abgehalten werden.

Die Bekanntmachung des „Verstandes der Versammlung für Bauende“ an alle Baumeister, Architekten und Bauherren Dresdens und Umgebend, in welcher der Beschluß veröffentlicht ward, die Löhne für Maurer und Zimmerleute auf 3 Ngr., der Handarbeiter auf 2 Ngr. für die Stunde herabzusetzen, hat in den betreffenden Arbeiterkreisen große Aufregung hervorgerufen, obwohl dieser Schritt unter den gegenwärtigen Verhältnissen am Geldmarkte kaum hätte überraschen sollen. Diese Mißstimmung gelangte am Donnerstags Abend in einer colossal besuchten Versammlung von Maurern, Zimmerleuten und Handarbeitern in Dresden zum Ausdruck, indem man eine Resolution annahm, in welcher Verwahrung gegen die Herabsetzung der betreffenden Arbeitslöhne eingelegt und angekündigt wird, daß die Arbeiter die Arbeit auf den Plätzen sofort einstellen würden, wo die Herabsetzung der Löhne versucht werden sollte.

In den Dörfern Nieder-Gorbitz, Wöllnitz u. bei Dresden mit Einschluß von Löbtau sind vom 25. Juni bis 4. Juli 29 neue Cholera-Erkrankungsfälle, davon 19 mit tödtlichem Ausgange, zur Anzeige gelangt. Die Gesamtzahl der Erkrankungen im Gerichtsbezirke Dresden beläuft sich nun auf 56, die der Todesfälle auf 30.

Da die Cholera in nicht allzuweit von Tharand gelegenen Ortschaften aufgetreten ist, hat das dasige Gerichtsamt bis auf Weiteres das Abhalten von Tanzbelustigungen untersagt. Ein gleiches Verbot ist für den Bezirk des Gerichtsamtes Döhlen ergangen.

In Schloßchemnitz feierten am 29. Juni der Fabrik-schmied Lehrer und dessen Frau, 71 resp. 72 Jahre alt, ihr goldenes Ehejubiläum. Von 11 Kindern sind vier im Kindesalter und eine verheirathet gewesene Tochter gestorben; sechs verheirathete Kinder nahmen an dem Feste Theil. Aus den sieben Ehen ist dem Jubelpaare bis jetzt eine Nachkommenschaft von 65 Seelen entsprossen, nämlich 53 Enkel und 12 Urenkel; davon sind 34 Enkel und drei Urenkel am Leben.

Die „Zittauer Nachr.“ theilen mit, daß das im In-feratenthelle ihres Blattes behauptete Niederfallen des von Wien durch den Sturm entführten großen Luftballons sich als falsch erwiesen hat.

Preußen. Sr. Maj. der Kaiser ist am 4. Juli von Berlin in Ems eingetroffen, wird bis Anfang August dort verweilen, dann nach Gastein gehen und Ende August den vorbehaltenen Besuch am kaiserl. Hofe zu Wien machen. — Ihre Maj. die Kaiserin ist am 2. Juli von Wien wieder in Koblenz angekommen und wird daselbst vorläufig verbleiben, um in der Nähe des Kaisers zu sein. Am 3. Juli empfing Ihre Majestät den Besuch des bis zum 9. Juli in Ems sich aufhaltenden Kaisers von Rußland.

Fürst Bismarck wird bis zum Spätherbste in Varzin und auf seinen lauenburgischen Besitzungen verweilen.

Die Ausführung der Kreisordnung ist in Bezug auf den ersten Theil, die Kreisrichtungen selbst, soweit vorgeschritten, daß der Minister des Innern die nähere Anweisung zur Ausführung des zweiten Theiles, nämlich in Betreff der Amtsbezirke, erlassen konnte.

In Berlin erzählt man sich, daß die Entscheidung des Oberkirchenraths in der Angelegenheit des Pastors Sydow daselbst erfolgt sei, und daß dieselbe die Entscheidung des Consistoriums, durch welche Sydow seiner Stelle entsetzt worden, wieder aufhebe und auf eine Mißbilligung des Synodischen Vortrags sich beschränke.

Die kürzlich in Jüda versammelt gewesenen Bischöfe hatten dem Papste eine Abschrift des von ihnen gegen die preussischen Kirchengesetze erhobenen Collectivprotestes übersendet. Der Papst hat darauf jetzt mit einem Schreiben an den Erzbischof von Köln geantwortet, in welchem er hervorhebt, daß er das größte Vertrauen in die deutschen Bischöfe setze und überzeugt sei, daß dieselben alle der Kirche zustehenden Rechte zu wahren wissen würden.

Der Nachtzug von Berlin nach Frankfurt ist, wie man aus Weimar vom 5. Juli meldet, in der Nähe von Fröttstedt verunglückt. Dem Bernehmen nach sind ein Brenner und ein Passagier getödtet und einige Andere verwundet worden.

Frankreich. Die zweite Abzahlung von 250 Millionen auf die letzte Milliarde der Kriegskostenentschädigung sollte am 5. Juli in Berlin erfolgen; es verbleibt dann ein Rest von einer halben Milliarde, welchen Frankreich in zwei monatlichen Terminen, am 5. August und 5. September, zu entrichten hat.

Den neueren Nachrichten zufolge wird die Räumung des von den deutschen Truppen noch occupirten französischen Gebiets bis Anfang August beendet sein. In Nancy werden die ersten französischen Truppen am 4. August erwartet. Der Präsident Marschall Mac Mahon und der Kriegsminister General du Barrail werden sich nach der Räumung alsbald nach Belfort begeben, wo der Wiederaufbau der Festungswerke sofort in Angriff genommen werden soll.

Spanien. Durch einen am 2. Juli von den Cortes angenommenen Gesetzesentwurf sind der Regierung für außerordentliche Veranlassungen die weitgehendsten Machtbefugnisse beigelegt worden.

England. Der Vertrag mit dem Sultan von Zanzibar wegen der Abschaffung der Sklaverei ist in London eingelangt. Der Sultan verpflichtet, England zu besuchen.

Amerika. Eine Proclamation des Präsidenten Grant kündigt an, daß im Jahre 1876 eine allgemeine Welt-Ausstellung in Philadelphia stattfinden werde.

Vermischtes.

Die Länge der auf der ganzen Erde bestehenden Eisenbahnen schätzte man zu Ende des Jahres 1871 auf 30,500 Meilen, d. i. gleich dem sechsfachen Erdumfang; dieselben vertheilen sich wie folgt: Europa 14,000, Nordamerika 14,000, Südamerika 600, Asien 1000, Afrika und Australien je 200 Meilen. Die Kosten dieser ganzen Bahnen lassen sich inclusive Betriebsmaterial auf 17 Milliarden Thaler schätzen. Auf sämtlichen Bahnen liegen 400 Millionen Centner Schienen und sonstiges Eisenzeug; täglich werden 1/2 Millionen Centner Schienen unbrauchbar, ebenso von den 250 Millionen Schwellen täglich 1/10 Millionen. — Das deutsche Eisenbahnnetz hatte am 1. Januar 1872 eine Länge von 2815 Meilen oder 21,151 Kilometer; 1580 Meilen sind Staatsbahnen. Die Gesammtlänge der Kunststraßen und Chaussees betrug am 1. Januar 1871 7148 Meilen, wovon 2809 Meilen Staatschauseen sind. Die Gesammtlänge der schiffbaren Flüsse beträgt 1050, die der bloß fließbaren 350, die der Canäle 280 Meilen.

Musik-Verein.

Mittwoch, halb 8 Uhr.

Bürgerverein.

Versammlung Donnerstag den 10. Juli Abends 8 1/2 Uhr in der Bretschneider'schen Restauration.
Tagesordnung: 1) Ueber einige Veränderungen bei der städtischen Verwaltung; 2) Mittheilungen aus der neuen Städteordnung; 3) Fragekasten.

Ein Materialwaaren-Geschäft

in frequenter Lage wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten erbittet man unter **F. W. 116** poste restante Cottbus.

Wirtschaftsverkauf.

Veränderungshalber steht meine an der Stadt gelegene **Wirtschaft** mit ca. 1 Acker Feld und Garten unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres darüber ertheilt der Destillateur Herr **Wilhelm Wolf** in Großenhain.

Abelsdorf, den 7. Juli 1873.
Ernst Gräfe, Windmühlensbesitzer.

Cypressenzweig

auf das Grab ihres zu früh entschlafenen Jugendfreundes, des Junggefallen

Wilhelm Poitzsch

in Döschütz

der sämtlichen Jugend zu Döschütz und Zottewitz.

Gezählt sind alle unsre Lebenstage;
Doch wenn der Tod ein junges Leben bricht,
Wie bitter ist dann der Verlassenen Klage!
Doch nur getrost, Gott läßt die Seinen nicht.

Wie man die Prüfung bringt das Erdleben,
Wie manches Sehnen bleibt hier ungefüllt!
So ist auch Dir, Du theurer Freund, gegeben,
Was dieses Erdendasein nicht erfüllt.

So wie der Sturm des Frühlings zarte Blüten,
Wenn sie sich kaum entfalten, oftmals knickt,
Bist Du zu früh aus dieser Welt geschieden,
Als kaum der Mai des Lebens Dich beglückt.

Es ist Dir nicht die süße Lust geworden,
Dich Deiner Jugendtage zu erfreuen,
Du gingest durch des Grabes dunkle Pforten,
Nach herbem Leid, zur ewigen Ruhe ein.

Kaum siebzehn Jahr — in Deiner Lebensblüthe
Sah'n schon der Eltern Herzen Dich vergehn,
Und ach! ihr Auge ist von Thränen milde,
Sie sollen nun Dein Antlitz nicht mehr seh'n!

Auch den Geschwistern reichtest Du mit Liebe,
Ach! ist so warm die treue Bruderhand,
Und darum blickt ihr Auge jetzt so trübe
Dorthin ins unbekannte Heimathland.

Für uns ist ja ein Hoffungsstrahl geblieben,
Er trägt die Seele über Welt und Zeit;
Einst wartet unser, die wir treu Dich lieben,
Ein Wiederseh'n dort in der Ewigkeit!

Guts-Verkauf.

Veränderungshalber ist eine 1/2 Stunde von Großenhain in gelegene **Wirtschaft**, 45 Scheffel Areal, mit sämtlichem Inventar, schöner Ernte und guten Gebäuden, auszug- und herbergfrei zu verkaufen. Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

Das auf hiesiger Communiesgrube anstehende Getreide, bestehend aus **Korn** und **Safer**, soll nächsten

Sonnabend, den 12. Juli, Nachm. 6 Uhr parcellenweise, oder nach Befinden im Ganzen, meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bieter, versteigert werden.

Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht.

Leinraschütz, den 7. Juli 1873.

Ferd. Günther, Gemeinde-Vorstand.

Heute 10 Uhr

werden Kinderwagen, ein Sopha, Kaff., Wasserfasser u. und nächsten **Sonnabend 10 Uhr** eine Habelbank und vieles Tischlerwerkzeug (Pfandsachen) im **rothen Hause** hier verauktionirt.

G. G. Arnold, Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

Holz-Auction.

Dienstag den 15. Juli von früh 9 Uhr an sollen am Wege von Peritz nach Radewitz **25 Kieferne Scheitlastern**, **35 Stocklastern**, sowie **80 Reißigshocke** meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft im Schlage.
W. Leidhold.

Kieferne Scheit- und Stocklastern, sowie dergl. **Reißigshocke** sind stets nach der Tare zu haben im Holzschlage auf Wegigauer Flur, am Wege von Schäßgen nach Strauch, und haben sich Käufer an den Holzwächter Dbrich zu wenden.
Borsdorf.

Holz-Auction.

Nächsten Freitag, als den 11. Juli, von Vormittags 9 Uhr an sollen auf Wegigauer Flur **50 Schock gutes Kiefernes Reißig** und **6 Kolllastern** meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Versammlung im Schlage an der Wegig-Brönnitzer Flurgrenze auf dem sogenannten Brandberge.

Wegig a. R., den 5. Juli 1873. Ernst Matthes.

Abonnements

auf Damen-Frisiren

in und ausser dem Hause werden angenommen bei

Jul. Schulze, Friseur.

Meissner Gasse 31.

NB. Bedienung durch Damen.

Rümmelfamen (Karbe)

kauft **Theodor Töpelmann.**

Einige Schock Stroh

wünscht vor der Ernte noch zu verkaufen

Kramer Stelzner in Großenhain.

Vier Schock Roggenstroh

sind zu verkaufen bei **Eduard Richter** in Zottewitz.

Eine **Oberstube** mit Zubehör auf dem früheren Kalkwerke in Zschieschen ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Vorschuss- und Credit-Verein.

Wegen Rechnungsabslusses des dreizehnten Verwaltungsjahres 1872/1873 sind die Einlagebücher der Mitglieder zur Revision und Zinsberechnung an Herrn Cassirer Stadtrath **Franke** binnen 14 Tagen abzugeben.
Großenhain, den 3. Juli 1873.

Das Directorium.
Adolf Caspari.

Außerordentliche General-Versammlung des Consum-Vereins „zum Baum“ Donnerstag, den 10. Juli und Sonnabend, den 12. Juli a. c., Abends 8 Uhr im Saale des Schützenhauses.

Tagesordnung: Bestimmung des Modus der Dividendenvertheilung auf das Geschäftsjahr von 1873 bis 1874; Mitgliederkartencontrole. Antrag auf provisorische Suspendirung eines Theiles des § 16 des Statuts.

NB. Ohne Karte kein Zutritt.

Der Verwaltungsrath.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Errichtet im Jahre 1828.

Nach dem letzten Jahresberichte waren ult. 1872 bei der genannten Gesellschaft versichert:

32,587 Personen mit einem Capitale von Thlr. 26,506,518. 9. —

und Thlr. 38,501. 3. 4. jährlicher Rente.

Bis zum 20. Juni wurden in diesem Jahre aufs Neue gezeichnet 1,246 Ver-

sicherungen zur Summe von „ 1,559,926. 15. —

und Thlr. 1331. 21. — jährlicher Rente.

Das Gewährleistungscapital betrug ult. 1872 „ 5,080,025. 25. 10

Seit Gründung der Gesellschaft wurden für 6565 Sterbefälle gezahlt „ 6,882,103. 3. 9.

Die wiederholt ermäßigten Prämien sind fest und äusserst billig und die auf Lebenszeit Versicherten nehmen überdies mit 75 % am Gewinne der Gesellschaft Theil, ohne zur Leistung von Prämien-Nachschüssen verpflichtet zu sein.

Jede gewünschte nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt von

dem Agenten Herrn **Carl Steyer** in Großenhain.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden hierdurch zur Nachricht, daß ich nicht mehr Meißner Gasse, sondern

Nr. 182 innere Wildenhainer Gasse Nr. 182

im Hause des Herrn Richter wohne. **Eduard Lischke**, Schuhmachermeister.

Bremer Woll-Wäscherei.

Der Betrieb dieser an der Eisenbahnstation Burg-Resum belegenen Anstalt ist mit dem heutigen Tage eröffnet und werden Zusendungen von **Wolle** zur fabrikmässigen Wäsche erbeten.

Briefe sind an den

„Vorstand der Bremer Woll-Wäscherei, Bremen“

zu adressiren.

Bremen, den 30. Mai 1873.

Norw. Fisch-Guano,

besten und billigsten Ersatz für Peru-Guano, wirkt sicher, nachhaltig und gut in jedem Boden und für alle Früchte.

Es empfiehlt **Fisch-Guano**, fein gemahlen, als auch jedes andere solide **Düngemittel** unter Garantie der Gehalte zu billigsten Preisen ab jeder beliebigen Station

Emil Meinert, Leipzig,

Importeur v. Norw. Fisch-Guano.

Lager bei Herren

**Rob. Pollmar, Großenhain, Franz Müller, Großenhain,
Otto Gottschald, Riesa.**

Blizableiter-Prüfung betr.

Mehrseitig veranlaßt, den Herren Besitzern von Blizableitern in Großenhain und Umgebung Gelegenheit zu bieten, dieselben auf ihre Leitungsfähigkeit prüfen zu lassen, bin ich gern bereit, Aufträge hierauf entgegen zu nehmen, sobald eine Anzahl von Prüfungen sich bei einer Reise erledigen lassen. Bedingungen sind in der Exped. d. Bl. zu erfahren und werden Bestellungen daselbst schriftlich entgegen genommen. **A. Venus**, Telegraphen-Ingenieur.
Dresden, Rosenweg 65.

Haffmann's Magenbitter.

Mittel gegen Hämorrhoidal-leiden, Magenkrämpfe, Diarrhöen etc. empfiehlt **C. G. Weber** am Hauptmarkte.

Von **Soda- & Selterswasser,**

Witener Sauerbrunnen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Fl. **Friedrichs-**
haller Bitterwasser halte stets Lager und besorge auf Wunsch auch sämtliche andere Wässer von Dr. Struve zum Fabrikpreise; ferner halte ich Lager von **Soda- & Selterswasser** und **eisenhaltigem Bier** von Gebrüder **Keh.** **L. J. Lienke.**

Zum Schießen in Großenhain

werde ich durch Erlaubniß der geehrten Schützen-Gesellschaft auf dem Schützenplatze feilhalten und erlaube mir alle Sorten guten **Pfefferkuchen**, sowie **Macaronen-Waare**, einfach und gefüllt mit Himbeer u. s. w., bestens zu empfehlen. — Stand an der Firma kenntlich.

Oswald Köhler aus Pilsaß.

Die berühmte medicin. Schwefelseife

von **Camillo Kox**, Dresden und Meissen,

deren ununterbrochener Anwendung (durch die von jedem Arzte zu constatirende günstige Wirkung des Schwefels auf die Hautthätigkeit) so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, empfiehlt in Stücken à 2½ Ngr.

Coiffeur **Mathes**. Großenhain. goldne Kugel.

Gardinen

in Mull, Sieb, Filet, Zwirn, Gaze,

$\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{10}{4}$ und $\frac{12}{4}$ breit,

englische Tüll-Gardinen,

gestickte Schweizer-Gardinen,

weisse Rouleaux-Stoffe jeder Breite,

Gardinen- und Rouleaux-Borduren,

gemalte Fenster-Rouleaux,

Gardinen-Halter etc.

empfehle ich in sehr grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

C. M. Markus.

Mull, Nansoc und Batist.

Rips-Piqué, Piqué, Faux-Piqué

zu Kleidern und Blousen,

englisch Kleider-Leinen,

Shirting, Chiffon, Stangenleinen

empfehle ich in sehr grosser Auswahl billigst.

C. M. Markus.

Den berühmten

Bädeker'schen Magenliqueur

empfehle ich in Flaschen und im Einzelverkauf

A. Schultz, Amtsgasse.

Feinste Isländer

Fett-Heringe

empfehle ich **G. L. Barth.**

Desinfection.

Carbolsäure-Desinfectionspulver,

wie es jetzt von der Behörde in Dresden (täglich 60 bis 80 Ctr.) angewendet wird, gebe ich zu gleichem Preise wie Herr Apotheker Jungbühnel in Dresden ab. Ebenso empfehle ich angelegentlichst

Desinfections-Essig

und **Desinfections-Eau de Cologne**, sehr beliebte Luftreinigungsmittel für Krankentuben und Wohnungen.

F. M. Buchner.

Für Gicht- und Rheumatismuskranke.

Lampert's Balsam, als anerkannt bestes, schnell Hilfe bringendes Mittel ist ärztlich verordnet, lindert sofort alle gichtischen Schmerzen und wird seit 92 Jahren gegen die hartnäckigsten Fälle einstimmig mit grösstem Erfolge angewandt. **Lampert's Gicht-Balsam** ist in allen Apotheken Leipzigs zu haben und kostet 20 Ngr. Halbe Flaschen zur Nachkur 10 Ngr. Für Großenhain und Umgegend ist Herr Droguist **Presske** so freundlich, Aufträge zu vermitteln. Vorräthig acht in der Apotheke zu **Nieder-Ebersbach**.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **ächte Süssmilch'sche Ricinusöl-Vomade** aus Pirna à Büchse 5 Ngr. Alleiniges Dépôt für Großenhain hält Herr Coiffeur **Mathes**.

Desinfectionspulver

von G. Jungbühnel in Dresden hält stets Lager und verkauft billigst **L. J. Lienke.**

Viele Aerzte und doch gleiches Urtheil. Der weiße Brust-Syrup*)

von **G. A. W. Mayer** in Breslau wurde unter vielen Andern von folgenden Aerzten empfohlen, verordnet und mit den glänzendsten Erfolgen in Anwendung gebracht: **Dr. Kalutsch** in Dresden, **Dr. J. N. Auerbach** in Bukarest, **Dr. Weber** in Halle, **Dr. Lehms**, Königl. Kreis-Physikus in Birnbaum, **Dr. Finfenstein** in Breslau, **Dr. Körner** in Wolgast, **Dr. Koschate** in Breslau, **Dr. Hepler** in Königswart (Böhmen), **Dr. C. Gerstäcker** in Otschag, **Dr. Lang** in Schwarzwasser etc.

*) In Großenhain hält Lager Herr **Theodor Töpelmann**,
Dresdner Gasse.

Böhmische Braunkohlen

à Tonne (2 Hectoliter) 16 Ngr. **Mittelfohlen** 14 Ngr., empfiehlt ab Schiff an der Niederlage bei Herrn Stelzner in Mühlwitz **Ferdinand Müller.**

Zwei hochtragende junge, starke

Rübe

(Holländer Race) stehen zum Verkauf bei

G. Hommel in Scaffa.

Auch ist daselbst ein **Oberlogis**, für einen Schuhmacher passend, sofort oder Michaelis d. J. zu vermieten.

Fischlergesellen

zu gut lohnender Accordarbeit sucht

Kranz Schmied jun.

Bier Schneidergehülfen,

darunter zwei geübte Rockarbeiter, finden sofort dauernde Arbeit; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Glasergeselle

findet bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei **B. Markus.**

Für die **Dampf- und Wannenbade-Anstalt** zu Großenhain wird zum 1. October d. J. ein zuverlässiges Ehepaar als

Badewärter und Wärterin

gesucht. Außer der sich ergebenden Lantime wird freie Wohnung nebst Heizung gewährt und kann nach der bisherigen Frequenz ein sehr gutes Einkommen in Aussicht gestellt werden. Anmeldungen hierzu nimmt der Bäckermeister **Kalix** entgegen.

NB. Die zum Badegeschäft erforderlichen Kenntnisse werden mündlich gelehrt.

Maurer, Zimmerleute

und Handarbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim Baumeister **Thiele** in Großdebritz.

Schäfer-Gesuch.

Einen rechtlichen **Mann**, der das Hüten der Schafe versteht, sucht zum sofortigen Antritt

Commer in Stauda.

Für eine hiesige Fabrik wird ein zuverlässiger Mann als

Nachwächter

gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank.

Meissner Gasse No. 14.

Grundcapital: 1,000,000 Thaler. Reservefond: 12,000 Thaler.

Capital- & Spareinlagen

verzinsen wir vom Tage der Einlage an:

bei **täglicher** Verfügung mit **4 0/0**,
 „ **dreimonatlicher** Kündigung „ **4 1/2 0/0**,
 „ **sechsmonatlicher** „ „ **5 0/0**.

Geöffnet von früh 8 bis Abends 6 Uhr.

Grossenhain.

GROSSENHAINER BANK,

Filiale der Pirnaer Bank.

Zinke.

Steyer.

Gasthof zur „Krone.“

Heute, Dienstag den 8. Juli:

Grosses Militair-Concert

vom K. S. Artillerie-Regiments-Stabstrompeter

Herrn **M. Erdmann**

mit dem Trompeterchor des K. S. Artillerie-Regiments Nr. 12,

Corps-Artillerie.

PROGRAMM.

- I. Theil.**
 1) **Amazonen-Marsch** aus „Fantaska“ von Härtel.
 2) **Ouverture** zur Oper „Der König von Yvetot“ von Adam.
 3) **Lied:** Du hörst, wie durch die Tannen, von M. v. Löben.
 4) **Morgenblätter**, Walzer von J. Strauss.

- II. Theil.**
 5) **Ouverture** zu „Ruy Blas“ von Mendelssohn-Bartholdy.
 6) **Arie** aus der Oper „Rigoletto“ von Verdi.

- 7) **Einleitung und Chor** aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.
 8) **Vergissmeinnicht**, Polka von Fr. Wagner.

- III. Theil.**
 9) **Ouverture** zur Oper „Stradella“ von F. v. Flotow.
 10) **Soldatenchor** aus der Oper „Margarethe“ von Gounod.
 11) **Triumphzug** aus der Oper „Comradin“ von Hiller.
 12) **Garde-Cavallerie-Galopp** von Fr. Wagner.

Anfang 5 Uhr.

Entrée 5 Ngr.

Billets à Stück 4 Ngr. sind bei Unterzeichnetem zu haben.

Hierzu ergebenst einladend, bemerke, dass ich mit div. kalten und warmen Speisen und Getränken, ff. Bairisch- und Lagerbier, sowie Kaffee und Kuchen bestens aufwarten kann.

Adolf Hschner.

Concert-Anzeige.

Der Grossenhainer **Musiker-Verein** beabsichtigt zum Besten seiner **Kranken- und Begräbnis-Casse** unter Mitwirkung einer bedeutenden Anzahl Dresdner Kräfte (Orchester 60-65 Mann, unter Anderem Auftreten der Oboe-Virtuosen Gebrüder Baumgärtel) ein

Monstre-Concert

Dienstag den 15. Juli im Garten zur „goldenen Krone“ zu veranstalten, und erlaubt sich ein geehrtes Publikum im Voraus ganz besonders darauf aufmerksam zu machen und um zahlreichen Besuch zu bitten.

Billets à 5 Ngr. sind von heute an zu haben bei Herrn Musikdirector Delschlägel, Herrn Stabstrompeter Müller, Herrn Musikus Burkhardt, Herrn Gastwirth Hschner in der Krone, Herrn Buchhändler Henke und bei dem Unterzeichneten.

K. Echtermeyer, d. Z. Vorsitzender.

Geschäfts-Eröffnung

Ofen-, Thon- & Chamottewaaren-Fabrik

in Grossenhain.

Hierdurch erlaube mir bekannt zu geben, daß ich am hiesigen Orte, **äußere Meißner Gasse Nr. 493**, eine **Ofen-, Thon- & Chamottewaaren-Fabrik** errichtet habe und mir durch **solide Arbeit** und **billige Preise** das Wohlwollen geehrter Auftraggeber zu erhalten stets bestrebt sein werde.

F. Arnhold.

Ofen-, Thon- & Chamottewaaren-Fabrik.

Äußere Meißner Gasse 493.

Deutsche und amerikanische Parallelschraubstöcke, Ventilatoren und Feldschmieden, Differentialflaschenzüge und Seilkloben, Hebemascinen und Fusswinden, Ketten, Draht- und Hanfseile

in großer Auswahl

hält auf Lager und empfiehlt zu geneigter Abnahme

(3894)

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Züchtige Former

finden dauernde Beschäftigung neben billigen Wohnungen auf dem **Eisenwerke Bernsdorf** bei **Soherswerda** an der Dresden-Radeberg-Lübbenau-Berliner Bahn.

Gesucht

wird zum 1. August oder September ein älterer, ganz zuverlässiger **Dicner** auf Rittergut **Gröba** bei **Nieska**.

Zum sofortigen Antritt wird ein **Mühlknappe** gesucht in der Mühle zu **Lebigau**.

Ein fleißiges ordnungsliebendes **Mädchen**, welches der gesammten Hauswirtschaft vorstehen kann, wird zum sofortigen Antritt in eine feine Restauration gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen** von 12-14 Jahren wird für einige Stunden des Tages zur **Aufwartung** gesucht:

Meißner Gasse Nr. 22.

Das bis jetzt von Herrn **Majer von Schreibershofen** innegehabte, herrschaftlich eingerichtete, am **Radeburger Plage** Nr. 602 C. gelegene **Wohnhaus** mit Garten, nebst dazu gehöriger Stallung für 5 Pferde, Wagenremise und Dienerschaft, ist zum 1. October a. e. zu verkaufen oder auch anderweit zu vermieten.

Nähere Bedingungen beim Besitzer **J. G. Lehmann** in **Sandmühle** bei **Altdöbern**, Königreich **Preußen**, sowie beim **Mauvermeister Traugott Müller** hier.

Wohnungs-Gesuch.

Suche sofort eine **unmöblirte Garçon-Wohnung** sowie **3 bis 4 zusammenhängende Piecen**, zu einem **Baubureau** geeignet, zu mieten.

Grossenhain, am 7. Juli 1873.

H. Leichsening, Sections-Ingenieur.
 Hôtel de Saxe.

Ein Oberlogis

von zwei Stuben mit Zubehör (Mietpreis ca. 60 Thlr.) ist zu vermieten und **Michaelis** zu beziehen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Sonntag den 13. Juli

Kränzchen des Jugend-Vereins

im Gasthose zu **Großraschütz**. D. V.

Schlachtfest in Großraschütz

morgen, Mittwoch.

Ergebenst **Fehrman.**

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts für dieselbe bezahle, sowie irgend Etwas von derselben ohne mein Wissen und Willen abzukaufen, widrigenfalls ich das Betreffende gerichtlich abholen lassen werde.

Fristewitz.

Carl Gotthelf Prescher.

Wächte doch Derjenige, welcher mich verleumdet, erst das achte Gebot lernen und seines großen Balken gedenken, ehe er sich um meinen Splitter bekümmert.

Kauleis.

Grossenhainer Getreidepreise

vom 5. Juli 1873.			
85 Kilo netto Weizen	7 Thlr. 15 Ngr.	bis 7 Thlr. 20 Ngr.	
80 „ „ Korn	5 „ 12 „	5 „ 15 „	
70 „ „ Gerste	4 „ 5 „	4 „ 10 „	
50 „ „ Hafer	2 „ 18 „	2 „ 20 „	
75 „ „ Heidekorn	5 „ — „	5 „ 5 „	

Zufuhre: 364 Hektoliter.

1 Kilogramm Butter 20 Ngr. 8 Pf. bis 22 Ngr. — Pf.

Heute Dampf- und Wannenbad,
 morgen nur Wannenbad.

Dienstag
 mit Ausf
 Ab
 Viertel
 No
 Wi
 Stadt n
 gebracht
 nach mi
 in Kraft
 Wi
 mit dem
 einschlag
 wir inel
 zur St
 Gegenst
 weislich
 öffentlic
 Märkte
 werden
 in Str
 boten
 Gastp
 G
 Di
 sind bis
 an Sta
 G
 Gr
 letztere
 Eltern u
 und zw
 die betr
 welches
 die Zö
 dacht,
 liche B
 gab an
 verdeck
 Gulden
 mit den
 zusamm
 abgesch
 eingewi
 ständen
 die Zö
 raubun
 verfilbe
 die Pol
 sei über
 geschrit
 ihrer L
 eigene
 der Ab
 geworb
 maschin
 jedenfal
 haben
 der No
 scheint
 G
 ängstlic
 heitszu
 sicherer
 Tage
 fünf a
 drei a
 frankfu
 währer
 sich no
 stehend
 Brech
 einen t
 betroff
 Erfran